

Susanne Pacher und Karin Merz

Software begutachten

Hilfen und Probleme bei der Auswahl und Nutzung von Software

Der Basisartikel gibt einen Überblick über Bereiche, die für die Beurteilung und Auswahl von Software relevant sind: Gutachten, Auszeichnungen und Rezensionen können eine Orientierung bieten, lösen jedoch nicht die Probleme der Anpassung an den jeweiligen Unterricht und müssen eine sinnvolle Balance zwischen „zu ausführlich“ und „zu knapp“ finden. Kriterien und Kriterienkataloge bieten ebenfalls Orientierung, allerdings bleiben sie häufig intransparent und schwer handhabbar. Wissenschaftliche Studien liefern wichtige Hinweise, die aber oft die Praxis nicht erreichen. Und, ganz zentral: Die Entscheidung für eine Software können nur Lehrerinnen und Lehrer vor Ort unter Berücksichtigung ihrer Unterrichtskonzeption und Ziele fällen. ☐☐

Computer + Unterricht 14 (2004), Heft 56, S. 6–8

Wilfried Hendricks

Buch oder nicht Buch – ist das hier die Frage?

Guter Unterricht mit Bildungssoftware

Die Frage zwischen Buch und Software lässt sich letztlich nicht entscheiden, bevor nicht die technische Ausstattung der Schulen einerseits sowie die technischen und methodischen Kompetenzen der Lehrer andererseits ausreichend entwickelt sind, um einen optimalen Einsatz von Bildungssoftware im Unterricht zu ermöglichen. Der Autor legt jedoch dar, dass gute Bildungssoftware in vielen Bereichen Vorteile gegenüber traditionellen Bildungsmedien bietet: aus der Perspektive der einzelnen Fächer, aus Sicht der Lehrerinnen und Lehrer, mit Blick auf umfangreiche Tests und Qualitätskontrollen. ☐☐

Computer + Unterricht 14 (2004), Heft 56, S. 10–11

Fritz Klauser und Mirko Pollmer

Qualität und Einsatz von Sprachlernprogrammen

Ein Forschungsprojekt zur Bewertung und Unterrichtsevaluation von Englischlernprogrammen

Ein Forschungsprojekt an der Universität Leipzig beurteilt und bewertet Sprachlernprogramme für den Englischunterricht. Fünf Programme wurden auch in der Unterrichtspraxis erprobt. Dabei wurden pädagogische, technische, fachliche und ökonomische Betrachtungs- und Gestaltungsaspekte für den Test, die Bewertung, den Einsatz und die Evaluation der Bildungssoftware herangezogen. Der Beitrag skizziert das Forschungsprojekt und einige seiner Ergebnisse. ☐☐

Computer + Unterricht 14 (2004), Heft 56, S. 12–15

Thomas Huk und Mattias Steinke

Multimediaelemente in Lernsoftware: didaktisch sinnvoll oder Firlefanz?

Bewertung von Biologie-Lernsoftware und ihren multimedialen Bestandteilen

Der Beitrag stellt empirische Studien vor, in denen anhand zweier Lernprogramme für den Biologieunterricht der Einfluss verschiedener multimedialer Elemente auf die Nutzung der Software und auf den Lernerfolg untersucht wurde. Im Rahmen der Studie wurden auch Kenntnisse und Fähigkeiten der Lernenden (räumliches Vorstellungsvermögen, Lernstil, fachliches Vorwissen, Erfahrung im Umgang mit Computern) erfasst, sodass Zusammenhänge zwischen individuellen Merkmalen der Lernenden und der Nutzung verschiedener Software-Elemente beobachtet werden konnten. ☐☐

Computer + Unterricht 14 (2004), Heft 56, S. 16–17

Brigitte Rapp

Recherchieren, Präsentieren und mehr.

Anregungen für den Softwareeinsatz im Deutschunterricht

Der Beitrag skizziert verschiedene Möglichkeiten, unterschiedliche Typen von Software im Deutschunterricht einzusetzen. Die Unterrichtsvorschläge lassen sich auch leicht auf andere Software und Themen übertragen. Besonders gut geeignet sind Softwareprodukte zur Informationsbeschaffung, zu einem Thema des Deutschunterrichts und Textsammlungen. Problematischer ist es, Software zum Lernen und Üben oder Edutainmentsoftware sinnvoll in den Unterricht zu integrieren. ☐☐

Computer + Unterricht 14 (2004), Heft 56, S. 44–47

Sigrid Wegner

Warum wurde Martin Schleyer ermordet?

Einsatz einer multimedialen CD-ROM des Schulfernsehens im Unterricht der Sekundarstufe

Der Beitrag beschreibt den Verlauf einer fünfstündigen Unterrichtseinheit zum Thema „Terrorismus“ in einer 10. Gymnasialklasse. Die Vorbereitung und Durchführung des Unterrichts erfolgte mithilfe der CD-ROM „Warum Geschichte?“ des SWR, die verschiedene Unterrichtsvorschläge und Arbeitsaufträge sowie eine Fülle von Text-, Bild-, Video- und Tonmaterialien enthält. Mit den Materialien der CD-ROM ließ sich ein für die Schülerinnen und Schüler interessanter Unterricht mit selbstständiger Gruppenarbeit gestalten, der von allen Teilnehmern positiv und intensiv erlebt wurde. ☐☐

Computer + Unterricht 14 (2004), Heft 56, S. 48–50

kurzfassungen

Günther Käberich, Martina Schilling und Marcus Schnöbel

Kurs auf die Medienschule

Medienintegration als Schulentwicklung

Der Beitrag beschreibt den Weg der Philipp-Reis-Schule zur Integration der neuen Medien in den Schulalltag. Im Überblick werden die einzelnen Stationen und Maßnahmen skizziert, die zu einer Verankerung einer breiten Mediennutzung im Unterricht führten. Insbesondere für die Nutzung von Lernsoftware bietet die Schule ihren Lehrerinnen und Lehrern verschiedene Unterstützungssysteme: eine übersichtliche und ständig aktualisierte Archivierung der vorhandenen Software, die Möglichkeit zum internen Austausch von Unterrichtserfahrungen, Kritik und Wünschen sowie Hilfe und Fortbildungsangebote zur Nutzung der Software. ‹‹

Computer + Unterricht 14 (2004), Heft 56, S. 51–54